

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	36 (1965)
Heft:	12
Artikel:	Weihnachtsabend
Autor:	Storm, Theodor
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-807442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsabend

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll
Der Kinder denkend, die ich liess zu Haus.
Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubel und des Markts Gebräus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein in das Ohr:
«Kauft, lieber Herr!» Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.

Ich schrak empor, und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt ich im Vorübergehen nicht.

Nur von dem Treppenstein, darauf es sass,
Noch immer hört' ich, mühsam, wie es schien:
«Kauft, lieber Herr!» den Ruf ohn' Unterlass;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verliehn.

Und ich? War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh' meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.

Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als säss' mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie nach Brot, indessen ich entflohn.

Theodor Storm

Stoff, und in der Darstellung von Costain wird das Buch begeisterte Leser(innen) finden. John Le Carré, der mit seinem ersten Buch, *Der Spion, der aus der Kälte kam*, einen unerwartet grossen Erfolg errungen hatte, wählte auch für das zweite Werk, *Krieg im Spiegel* (Zsolnay), ein hartes Thema aus dem kalten Krieg. Leichter und amüsanter ist die Neuerscheinung von Horst Wolfram Geissler *Wo schläft Kleopatra?* (Arche). Alles, was man von Geissler erwartet, findet man in diesem Buch. Spannung, historische Gestalten, und auch die kleine Liebesgeschichte hat er nicht vergessen. Ein neuer Name auf dem Gebiet der Unterhaltungsliteratur ist Margaret Millar. *Die Feindin* (Diogenes) ist ein ganz hervorragender Roman. Fast ein Kriminalroman, psychologisch gut durchdacht und glänzend geschrieben. Den Namen Millar wird man sich merken müssen. In kürzester Zeit ist der Name Harold Robbins bekannt geworden. Sein dritter Roman, *Die Manager* (Scherz), ist wie die früheren gesellschaftskritisch und sensationell.

Erzählungen und Novellen

Dieser Abschnitt im Bücherkatalog ist in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden. Liegt es an unserer Zeit, dass man lieber eine Kurzgeschichte als einen umfangreichen Roman zur Hand nimmt? Oder ist es einfach eine neue Entwicklung, dass sich auch die deutschsprachigen Autoren diesem Gebiet, das früher hauptsächlich den angelsächsischen Dichtern vorbehalten war, angenommen haben? Mit Erfolg, das kann man feststellen. Wir erinnern nur an die Erzählungen von Böll, Andersch, W. Schnurre und S. Lenz, um nur die bedeutendsten zu nennen. Neben den vie-

len Einzelausgaben möchten wir speziell auf einige bedeutende Sammelbände hinweisen. Werner Bergen-gruen, *Die schönsten Novellen* (Arche), ist eine umfangreiche, schön illustrierte Sammlung, in der die bekanntesten und schönsten Stücke des verstorbenen Dichters gesammelt worden sind. Von Hermann Hesse erschien ein Band *Prosa aus dem Nachlass I* (Fretz), den sicher alle Hesse-Freunde dankbar begrüssen werden. Von Nobelpreisträger William Faulkner beginnt eine dreibändige Sammlung seiner *Erzählungen* (Fretz) zu erscheinen. Band I ist soeben erschienen und bringt chronologisch geordnet die frühesten Stücke. Auch von Virginia Woolf erschien eine Gesamtausgabe der Erzählungen (S. Fischer), die noch mit der bekannten Hundegeschichte *Flush* ergänzt wurde. Zum vierten Mal erscheint dieses Jahr die Sammlung *Connaisseur* (Diogenes), die Mary Hottinger wie immer mit viel Geschmack und Geschick zusammengestellt hat. Das Thema des neuen Bandes heisst: *Geld*. Neben all diesen bekannten Namen möchten wir aber doch noch auf einen Schweizer Autoren hinweisen. Nicht dass wir damit einen literarischen Vergleich anstellen möchten, aber Hansjörg Erny, *Schritte* (Huber), ist eine Sammlung von Erzählungen um Einzelschicksale unserer Zeit, die wir doch sehr empfehlen können.

Zu den dramatischen Werken, die dieses Jahr mit besonderem Interesse erwartet werden, gehört zweifellos das Oratorium in 11 Gesängen von Peter Weiss, *Die Ermittlung* (Suhrkamp). Man kann über dieses Theaterstück verschiedener Auffassung sein. Aber wer es liest oder die Aufführung sehen kann, ist tief beeindruckt und erschüttert. Dürrenmatts *Meteor* (Arche) wird in Buchform erst nach der Uraufführung erscheinen. Man weiss ja nie, was dem Autor während der Inszenierung noch alles einfällt, und der Verlag möchte doch die Fassung bringen, die dann tatsächlich auch zu sehen ist.

Bildbände sind in den letzten Jahren repräsentative, kostspielige Geschenke geworden. Die Preislage von hundert Franken, die noch vor wenigen Jahren kein Verleger zu überschreiten wagte, gehört heute zum normalen Bild. Allerdings muss gesagt werden, dass diese Bände durchwegs ihre Preise rechtfertigen. Nehmen wir nur einmal den Band *Erdkreis* (Atlantis-Verlag), der rund hundert Franken kostet. Mit 438 Bildern, davon 48 in Farben, 100 Seiten Text und 14 Karten bietet er wirklich eine Fülle von Anschauungsmaterial, und jeder, der einen Atlas oder einen Globus besitzt, wird sich diesen Band als Ergänzung dazu wünschen. Es gibt aber auch bescheidenere Bände, zum Beispiel die Sammlung von Merian-Reproduktionen, die unter dem Titel *Die schönsten Städte der Schweiz* (Hoffmann & Campe erschienen ist und knapp dreissig Franken kostet. Das Jahr der Alpen wurde auch bei den Verlegern nicht übersehen, und zwei Bände, die aus diesem Anlass herausgekommen sind, möchten wir speziell erwähnen. Dölf Reist, *Berge der Heimat — Gipfel der Welt* (Huber F.), und G. Rébuffat, *Das Matterhorn* (A. Müller). Ein schöner Kunstaband ist Istvar Racz, *Antikes Erbe* (Orell-Füssli), der bisher unbekannte Schätze aus Schweizerischen Sammlungen in tadellosen Reproduktionen zeigt. Der grosse Skira-Band *Kunstschatze Spaniens* bringt eine Fülle von Reproduktionen aus allen Gebieten der Kunst und wird auch dem Kenner Spaniens noch